

INHALTSVERZEICHNIS

Siglenverzeichnis.....	7
1. Grenzgänger zwischen realer und fiktiver Existenz: Eine Theorie des transgressiven Autors ...9	9
2. Else Lasker- Schüler: „Ich bin entweder zu viel, oder zu viele“	
Wandel zwischen Autor und Erzählfigur. Eine Einführung	16
2.1 Die erste Erzählfigur: Tino, die Prinzessin von Bagdad und ihr Entstehungsort: die fiktionalen Texte.....	19
2.1 Tino im <i>Peter Hille-Buch</i> (1906). Momente der Identitätslosigkeit.....	20
2.3 Glanz und Dominanz: Tino wird zur Prinzessin erhoben. <i>Die Nächte Tino von Bagdads</i>	24
2.3.1 Der Text als Tanz-Performance: <i>Ich tanze in der Moschee</i>	25
2.3.2 Das Ich als ein Anderer – Die Nichte des <i>Ached Bey</i>	28
2.3.3 ‚Der Name macht den Dichter‘. <i>Der Khedive</i>	34
2.3.4 <i>Der Großmogul von Philippopol</i> und sein täuschendes Echo: Tino.....	37
2.3.5 Die (narzisstische) Liebe im Spiegelkabinett.....	41
2.3.6 Tinos Erstauftritt als Erzählfigur in den frühen Erzähltexten. Zusammenfassung	45
3. Akrobatische Balance auf der Grenze: Der Briefroman <i>Mein Herz</i> (1910–11).....	47
4. Überschreitung der Geschlechtergrenze: Prinz oder Prinzessin?	61
4.1 Transgender und Variationen auf die Herrscherposition. Die zweite Figur: Der Prinz von Theben (1914).....	63
4.1.1 Körpersymbolik der Wandlung. <i>Der Derwisch</i>	65
4.1.2 <i>Das Buch der drei Abigails</i>	73
<i>Abigail I. „Abigail der Spätgeborene“</i>	74
<i>Abigail II. „Abigail der Wunderliche“</i>	83
<i>Abigail III. „Abigail der Liebende“</i>	87
4.2 Der Erstauftritt des Prinzen von Theben. Zwischenbilanz.....	92
5. Das Gesamtkunstwerk Autor/Figur in faktualen Texten und Zeugnissen.....	93
5.1 Missbrauch kommunikativer Texte, Wuchernde Fiktion – Probleme der ‚Gattung Briefwechsel‘.....	97
5.2 Der Schleier von Scheherezade: Wer schreibt die Briefe: Tino oder Else?.....	101
5.2.1 Grundlagen des ‚Codes‘ Tino: Briefe an Peter Hille.....	104
5.2.2 Das transgressive Zirkelverhältnis von Autor-Ich und Figur-Ich in den Briefen an Jethro Bithell	107

6. Repräsentationen und Facetten der Jussuf-Figuration. „Tino = Jussuf von Egypten“	125
6.1. Das Spielkonzept Lasker-Schülers in den Briefen an Karl Kraus.....	130
6.2 Mimikry, das Spiel des ‚als ob‘	138
6.3 Das berauschende Puzzlespiel und die Spielsucht	143
6.4 Das Ballspiel.....	145
6.5 Der Gaukler.....	147
6.6 Der Puppenspieler.....	151
6.7 Das eskalierte mimicry-Spiel.....	152
7. Unmögliche Kontraste: Das absolute Schweben in der Mitte.....	157
7.1 „Lieber blauer Reiter“ Else Lasker-Schüler/Franz Marc: Privater Briefwechsel.....	164
7.2 Else Lasker-Schüler: <i>Briefe und Bilder</i> (1913–17).....	180
7.3 Das verspielte Reich. Else Lasker-Schüler: <i>Der Malik</i> (1919).....	193
7.3.1 Die Sackgasse des absoluten Spielprinzips.....	196
7.3.2 Theben als (Hetero)Topos der Inversion.....	206
8. Die Ästhetik der Transgression im Else Lasker-Schülerschen Gesamtkunstwerk	
Zwischenbilanz	211
9. Fernando Pessoa „Sê plural como o universal“.....	215
9.1 Heteronymie. Eine erste Annäherung.....	218
9.2 Heteronymie und Grenzdiskurse.....	227
9.3 ‚Brave‘ literarische Gestalten: Alberto Caeiro und Ricardo Reis.....	228
9.4 Der Grenzgänger Álvaro de Campos.....	231
9.5 Bernardo Soares: Halb Ich, Halb Anderer	235
10. Faust-Dramen von Pessoa und Lasker-Schüler	244
10.1 Fernando Pessoa: <i>Fausto</i> (1908–1933) Erschöpftes Erkenntnisbegehren.....	245
10.2 Else Lasker-Schüler: <i>IchundIch</i> (1940–41) Inversion en puncto: Der bekehrte Satan.....	257
10.3 <i>Fausto</i> und <i>IchundIch</i> im Dialog.....	269
11. Was geschieht auf der Grenze zwischen Text und Autor? Versuch einer Begriffsbestimmung	
.....	271
Literaturverzeichnis.....	284